

Invitalias Unterstützung für das Unternehmertum Arbeitsloser, Italien

Diese Fallstudie stellt ein Beispiel für ein integriertes Unterstützungsprogramm für Arbeitslose vor, die sich für eine Unternehmensgründung interessieren, und erörtert die Ziele, den Hintergrund und die durchgeführten Aktivitäten. Außerdem werden Daten vorgestellt, die die Auswirkungen des Programms veranschaulichen. Es folgt eine Erörterung der Herausforderungen und der Voraussetzungen für eine Übertragung dieses Programms auf einen anderen Kontext.

Ziele

Das Ziel von Invitalias Maßnahme zur Unterstützung für das Unternehmertum Arbeitsloser besteht darin, sicherzustellen, dass alle Arbeitslosen die Möglichkeit erhalten, in das Unternehmertum einzusteigen. Arbeitslosen jungen Menschen wird beim Zugang Priorität eingeräumt und sie erhalten zusätzliche Unterstützung und Anreize. Auch Start-ups von Arbeitslosen in den Südregionen Italiens wird beim Zugang Priorität eingeräumt, da die Arbeitslosenquoten dort nach wie vor viel höher sind als in den zentralen und nördlichen Regionen.

Das Programm nutzt drei Wege, um Arbeitslose beim Einstieg in das Unternehmertum zu unterstützen: selbstständige Erwerbstätigkeit, Gründung von Kleinunternehmen und Franchising. Existenzgründer unter den Arbeitslosen können in den folgenden Sektoren eine Unterstützung erhalten: Produktion, Dienstleistungen und Handel (die Landwirtschaft ist ausgeschlossen). Zu den Zielen des Programms gehören:

- Unterstützung der Arbeitslosen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt;
- Förderung der Entwicklung des Unternehmertums auf lokaler Ebene;
- Verbreitung und Förderung einer Geschäftskultur;
- Stärkung der Fähigkeiten der Begünstigten, um ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern; und
- Förderung der Entwicklung einer Unternehmensinfrastruktur.

Allgemeiner gefasst besteht das Ziel des Programms darin, eine lokale, unterstützende Unternehmenskultur aufzubauen (Invitalia, 2014). Für den Erfolg von Existenzgründern wird eine förderliche Infrastruktur benötigt, um die unternehmerische Entwicklung zu stärken, zum Beispiel in Form eines Beziehungsnetzwerks, das Rat, Informationen, Finanzierung und andere Ressourcen bietet.

Hintergrund

Den Hintergrund dieser Maßnahme bilden die folgenden zwei Aspekte: Erstens liegt das allgemeine Prinzip einer Unterstützung für Existenzgründer in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Maßnahmen zur Unterstützung Arbeitsloser beim Einstieg in das Unternehmertum werden recht kontrovers diskutiert. So sind einige Autoren der Ansicht, derartige Maßnahmen führten zu geringwertigen Unternehmensgründungen (Greene et al., 2004). Jedoch stellte man durch empirische Belege aus einer Umfrage unter mehr als 3000 Existenzgründern aus zwei deutschen Beihilfeprogrammen für Arbeitslose zur Gründung neuer Unternehmen fest, dass die Überlebensraten erheblich höher liegen als diejenigen, die häufig zitiert werden: „Die Überlebensraten zweieinhalb Jahre nach der Unternehmensgründung sind recht hoch (etwa 70%) und fallen für beide Programme und beide Geschlechter ähnlich aus“ (Caliendo et al., 2010).

Zweitens bestand (und besteht weiterhin) in Italien die Notwendigkeit, mehr Arbeitsplätze zu schaffen und Arbeitslose wieder in Arbeit zu bringen. Seit der jüngsten Wirtschaftskrise sind die Arbeitslosenquoten

in Italien gestiegen und erreichten im November 2014 einen Höchststand von 13,4% (ISTAT, 2015). Im zweiten Quartal 2015 erreichte die nationale Arbeitslosenquote in Italien 12,1%. Allerdings verbirgt dieser nationale Durchschnitt eine besonders hohe Arbeitslosenquote unter jungen Menschen (15- bis 24-Jährige) von 41,1% im zweiten Quartal 2015. Der nationale Durchschnitt verbirgt zudem erhebliche Unterschiede in den regionalen Arbeitslosenquoten: In den Südregionen liegen die Arbeitslosenquoten 6 bis 7 Prozentpunkte höher als in entsprechenden Regionen im Norden. Die höchsten Arbeitslosenquoten verzeichnen die Regionen Sizilien, Sardinien und Kampanien – im Februar 2014 lag die Arbeitslosenquote Siziliens bei 22% (ISTAT, 2015).

Aktivitäten

Invitalia, eine nationale italienische Agentur, ist damit beauftragt, die Wettbewerbsfähigkeit Italiens, unter anderem in strategischen Sektoren, zu stärken, wobei der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Wirtschaftsentwicklung in Italiens Südregionen liegt. Obwohl es auch zu Invitalias Aufgabe gehört, ausländische Direktinvestitionen (DI-Zuflüsse) zu fördern, hat sich die Agentur der Förderung des Wettbewerbsvorteils Italiens, der Steigerung der Innovationskraft und der lokalen industriellen Entwicklung sowie der Stärkung der lokalen Wettbewerbsfähigkeit verschrieben. Um diese allgemeinen Ziele der Wirtschaftsentwicklung und verbesserten Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen, unterstützt sie Unternehmensgründungen mit besonderem Schwerpunkt auf Innovationen (Invitalia, 2014). Angesichts des nationalen Phänomens der hohen Jugendarbeitslosigkeit und regionaler Unterschiede in der Wirtschaftsentwicklung sind die Unternehmerprogramme von Invitalia weitgehend auf die Unterstützung der folgenden im Unternehmertum benachteiligten Gruppen ausgerichtet: junge Menschen bis 35 Jahre, Arbeitslose und Menschen aus einkommensschwachen Regionen in Süditalien.

Invitalia bietet eine Reihe von Programmen an, um Unternehmen und die Wirtschaftsentwicklung zu unterstützen, unter anderem für etablierte, wachstumsstarke und ausgereifte Unternehmen. In diesem Fallbeispiel liegt der Fokus auf Invitalias Unternehmerprogramm für Arbeitslose, das als Maßnahme für selbstständige Erwerbstätigkeit bekannt ist. Sie zielt darauf ab, Arbeitslose bei der Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit und bei der Gründung von Kleinstunternehmen, unter anderem neuer Franchise-Unternehmen, zu unterstützen. Zu den Kennzeichen des Programms gehören die finanzielle Unterstützung über „kostenlose“ Mikrokredite, Schulungen, Beratung und Informationen sowie individuelles Mentoring.

Das Programm wurde im November 1996 eingeführt und läuft noch heute. Dafür infrage kamen Menschen im Alter von mindestens 18 Jahren und solche, die seit mindestens sechs Monaten arbeitslos waren. Zu den finanziellen Anreizen gehörten Beihilfen in Höhe von bis zu 25823 EUR für Investitionsausgaben und bis zu 5165 EUR für Betriebsmittelausgaben. Im Jahr 2000 wurde das Arbeitslosigkeitskriterium gelockert, sodass die Maßnahme auf alle (zum Zeitpunkt der jeweiligen Bewerbung für das Programm) Arbeitslosen gelten konnte, und die Maßnahme wurde auf alle Regionen Italiens ausgeweitet. Die im Rahmen des Programms geleistete Unterstützung wurde um Maßnahmen für Kleinstunternehmen und Franchise-Unternehmen erweitert.

Bei Invitalias Unternehmerprogramm für Arbeitslose konzentriert sich die Unterstützung auf das erste Jahr der Unternehmensgründung, wo das Risiko eines Scheiterns am größten ist. Während dieses entscheidenden Jahres der Unternehmensgründung werden bis zu einem Jahr lang unter anderem folgende intensive Dienstleistungen angeboten:

- Bewertung der Tragfähigkeit des Geschäftsvorschlags vor der Gründung, Durcharbeitung einer Bedarfsanalyse zusammen mit dem potenziellen Unternehmer;

- Hilfe für den aufstrebenden Unternehmer beim Bewerbungsverfahren, um vor der Gründung in das Programm einzusteigen;
- Auszahlung finanzieller Anreize durch Beihilfen oder zinsfreie Darlehen;
- Managementschulungen, darunter Mentoring, Coaching und technische Unterstützung;
- Individuelles Mentoring, das die Entwicklung einer persönlichen Beziehung mit den Existenzgründern ermöglicht; und
- Online-Unterstützung, die für eine größere Reichweite des Programms in eher ländlichen und abgelegenen Regionen sorgt. Invitalia nutzt ein spezielles Online-Unterstützungsportal: www.autoimpiego.invitalia.it.

Die Überwachung des Programms erfolgt durch Invitalia. Dies schließt die Einhaltung der Auflagen für eine finanzielle Unterstützung seitens der Begünstigten ein, z. B. die Überwachung der Überlebensraten, die Rückzahlung von Darlehen und die Teilnahme an Schulungssitzungen.

Zu den Aktivitäten und Unterstützungsleistungen gehören Managementschulungen sowie technische und finanzielle Unterstützung. Es gilt zu bedenken, dass sich nicht jeder Mensch dazu eignet, durch die Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit in das Unternehmertum einzusteigen (Blackburn und Ram, 2006). Ein weiteres Ziel des Programms besteht daher darin, die Fähigkeiten der Begünstigten zu stärken, damit die Arbeitslosen ihre beruflichen Perspektiven auf dem italienischen Arbeitsmarkt verbessern. Tabelle 13.1 enthält eine ausführlichere Beschreibung der angebotenen Unterstützung sowie einen Vergleich der Aktivitäten in den drei Maßnahmen bzw. Kategorien selbstständige Erwerbstätigkeit, Kleinunternehmen und Franchising.

Tabelle 13.1. **Invitalias Unterstützungsaktivitäten für das Unternehmertum Arbeitsloser**

	Selbstständige Erwerbstätigkeit	Kleinunternehmen	Franchising
Sektoren	Produktion, Dienstleistungen und Handel	Produktion und Dienstleistungen	Handel und Dienstleistungen
Max. Investitionssumme	25 823 EUR	129 114 EUR	Keine Begrenzung
Finanzielle Unterstützung (bis 2014)	Vollständige Deckung der Investitionen im Rahmen der <i>De-minimis</i>-Grenze: • Beihilfe • Zinsverbilligtes Darlehen auf fünf Jahre Beihilfe zur Deckung der Betriebskosten im ersten Jahr von bis zu 5 165 EUR.	Vollständige Deckung der Investitionen im Rahmen der <i>De-minimis</i>-Grenze: • Beihilfe • Zinsverbilligtes Darlehen auf fünf Jahre Beihilfe zur Deckung der Betriebskosten im ersten Jahr von bis zu 5 165 EUR.	Vollständige Deckung der Investitionen im Rahmen der <i>De-minimis</i>-Grenze: • Beihilfe • Zinsverbilligtes Darlehen auf fünf bis zehn Jahre Beihilfe zur Deckung der Betriebskosten für die ersten drei Jahre.
Aktivitäten	Geschäftsplanung Technische Unterstützung und Unterstützung bei der Geschäftsführung	Geschäftsplanung Technische Unterstützung und Unterstützung bei der Geschäftsführung	Geschäftsplanung Technische Unterstützung und Unterstützung bei der Geschäftsführung

Quelle: Invitalia, 2014

Für alle drei Maßnahmen wählen die vor der Gründung stehenden Kandidaten die ersten zu erbringenden Dienstleistungen aus. Dazu gehören die Bewertung der Tragfähigkeit des Geschäftsvorschlags, die Durcharbeitung einer Bedarfsanalyse zusammen mit dem Unternehmer und Hilfe für den aufstrebenden Unternehmer beim Bewerbungsverfahren, um in eine der drei Maßnahmen einzusteigen.

Es ist anzumerken, dass die Höhe der Unterstützungsbeihilfen der *De-minimis*-Grenze der Europäischen Union unterworfen war und dass man damit rechnete, dass nach einer Überarbeitung des Programms die Unterstützungsbeihilfe ab 2015 durch ein neues Programm mit zinsfreien Darlehen ersetzt werden würde. Workshops werden mit individuellen Treffen mit Bewerbern kombiniert, um sie bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee, ihres Geschäftsmodells und ihrer Geschäftspläne zu unterstützen.

Das Franchising wird in Zusammenarbeit mit akkreditierten Franchisegebern durchgeführt. Diese Maßnahme bietet Unterstützung bei der Unternehmensgründung für Menschen, die durch eine Investition in ein Franchise-Unternehmen in das Unternehmertum einsteigen möchten. Für einzelne Investitionen ist keine Grenze festgelegt, aber die Sektoren sind auf den Handel und Dienstleistungen beschränkt.

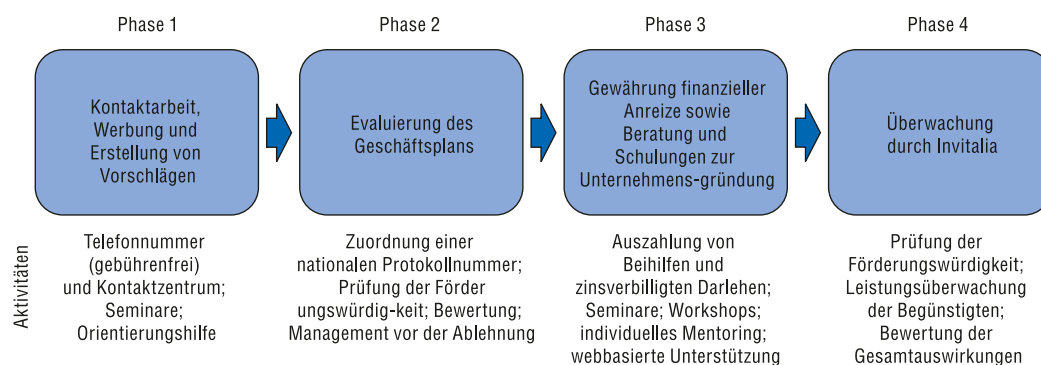
Projektmanagement

Das Bewerbungsverfahren für das Programm gliedert sich in einzelne Stufen, die in Abbildung 13.1 dargestellt sind. In der ersten Phase geht es um Werbemaßnahmen für das Programm mit Seminaren zur Kontaktaufnahme und Workshops für Bewerber. In der zweiten Phase findet ein spezielles Evaluierungsverfahren für Programmbewerber statt. Die Bewerber sind verpflichtet, einen Geschäftsplan zu erstellen, der von Invitalia anhand einer Reihe von Kriterien bewertet wird, unter anderem:

- Stimmigkeit zwischen den Eigenschaften und Kompetenzen des Bewerbers und der Art des Geschäftsvorschlags;
- Angemessenheit der Marktbedingungen; und
- Tragfähigkeit des Vorschlags unter Berücksichtigung finanzieller, wirtschaftlicher und technischer Aspekte.

Lokale Partner übernehmen die Prüfung der Eignung der Bewerbung, die Beurteilung des Geschäftsplans und die Treffen mit den Kandidaten. Diese lokalen Partner sind lokale Entwicklungsagenturen und gehören zu den italienischen Regionalverwaltungen. Invitalia übernimmt jedoch den endgültigen Abschluss und die Genehmigung.

Abbildung 13.1. **Betriebsprozess, Verwaltung und Aktivitäten von Invitalias Programm zur Unterstützung des Unternehmertums von Arbeitslosen**



Quelle: Invitalia, 2014

Sobald ein Bewerber von Invitalia genehmigt wird, steigt der Unternehmer nach einer Evaluierung seines Geschäftsplans in eine der drei Maßnahmen ein (Tabelle 13.1).

Somit werden den Begünstigten in Stufe 3 für ihre genehmigten Vorschläge finanzielle Anreize gewährt, unter anderem Beihilfen und bezuschusste Darlehen, die durch eine intensive Gründungsberatung durch individuelles Mentoring, Seminare und webbasierte Online-Unterstützung ergänzt werden. Außerdem wertet Invitalia die Auswirkungen des Programms durch eine dauerhafte Überwachung der finanzierten Unternehmen und die Erhebung von Daten dieser Unternehmen aus (Stufe 4). Dazu gehört eine Website zur selbstständigen Erwerbstätigkeit für Begünstigte, die eine Online-Unterstützung anbietet und die Erzeugung eines webbasierten Überwachungssystems auf der Basis eigener Angaben ermöglicht (www.Invitalia.autoimpiego.it).

Projektfinanzierung

Der Jahreshaushalt des Programms liegt durchschnittlich bei 120 Millionen EUR, abhängig von der Anzahl der eingereichten Vorschläge, deren Finanzierung genehmigt wurde. Im Haushalt sind Mittel für Beihilfen, zinsverbilligte Darlehen und technische Unterstützung inbegriffen. In den letzten acht Jahren wurde das Programm durch die nationale Regierung und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert.

Herausforderungen

Das Programm wurde vor 17 Jahren eingerichtet. In der Zwischenzeit wurden vor dem Hintergrund der auftretenden Herausforderungen, der gezogenen Erkenntnisse und der gesammelten Erfahrungen Anpassungen und Änderungen vorgenommen.

Eine der Herausforderungen, mit denen man konfrontiert war, ist die große Anzahl der Bewerber während des gesamten Zeitraums, in dem das Programm bislang durchgeführt wurde. Kennzeichnend für diese Maßnahme ist ihre breit gefasste soziale Zielgruppe, bei der keine besonderen Prioritäten in Bezug auf das Geschlecht, die geschaffenen Arbeitsplätze oder die erzielten Umsätze bestehen. Darum blieb die Anzahl der Bewerbungen konstant hoch, selbst im Wirtschaftsklima nach der Krise. Die Anzahl der Bewerbungen betrug durchschnittlich 10 000 pro Jahr im Zeitraum 2008-2011 und 5 700 pro Jahr im Zeitraum 2012-2014 ⁽²⁾. Dies hat zu einer Überstrapazierung der verfügbaren Ressourcen geführt, die das Unterstützungsniveau entsprechend einschränken. Die Seminare und Workshops sind beliebt und gut besucht. Bei der Ausweitung des Programms durch die Kleinstunternehmen- und die Franchising-Maßnahme wurden die Ressourcen zusätzlich beansprucht. Allerdings trug diese Ausweitung auch zur Erreichung beeindruckender Überlebensraten bei.

Neben der finanziellen Unterstützung und den Schulungen hat sich die Beratung der Bewerber durch individuelles Mentoring als wichtig für das Überleben der Unternehmen erwiesen und zu den beachtlichen Auswirkungen des Programms in Bezug auf die Schaffung von Arbeitsplätzen beigetragen.

Partnerschaften sind wichtig für die Kontaktaufnahme und Werbemaßnahmen für das Programm. Das Programm wird in Zusammenarbeit mit lokalen Entwicklungsagenturen (in Besitz der Regionen) verwaltet, die den Begünstigten technische Unterstützung leisten. Die Werbetätigkeiten, die auf die besonderen Bedürfnisse auf lokaler Ebene angepasst sind, werden zusammen mit verschiedenen lokalen Akteuren durchgeführt, unter anderem mit der italienischen Handelskammer.

Auswirkungen

Tabelle 13.2 enthält Informationen zu den Auswirkungen des Programms von 1996 bis 2013.

Tabelle 13.2. Ergebnisse von Invitalias Programm zur Unterstützung des Unternehmertums von Arbeitslosen, 1996-2013

Kriterien	Ergebnis
Eingereichte Bewerbungen (*)	327 280
Neu gegründete Unternehmen	111 124
Wert der Beihilfen und Darlehen	4 032,7 Millionen EUR
Zugewiesene Mittel	5 299 Millionen EUR
Geschaffene Arbeitsplätze	193 084

Quelle: Diese Information legte Invitalia der OECD im Februar 2015 vor.

Hinweise: (*) Von den eingereichten Bewerbungen bezogen sich 278 062 (85 %) auf eine selbstständige Erwerbstätigkeit, 45 511 (13,9 %) auf ein Kleinstunternehmen und 3 624 (1,1 %) auf ein Franchising. Die Bewerbungen für Kleinstunternehmen und Franchising sind für den Zeitraum 2003-2013 angegeben.

Eine weitere Aufschlüsselung der Merkmale der Programmteilnehmer findet sich in Tabelle 13.3. Es zeigt sich, dass die Begünstigten überwiegend junge Menschen unter 36 Jahren mit relativ gutem Bildungshintergrund (mit einem Sekundarschul- oder höherem Abschluss) waren und dass ein beachtlicher Anteil Frauen waren, die in dem Programm gut repräsentiert sind.

² Diese Information legte Invitalia der OECD im Februar 2015 vor.

Tabelle 13.3. Persönliche Merkmale der Teilnehmer an Invitalias Programm zur Unterstützung des Unternehmertums von Arbeitslosen

Merkmal	Prozentsatz
Geschlecht	
Männlich	56
Weiblich	44
Alter	
18-25	21
26-35	38
36-45	26
46+	15
Bildung	
Grundbildung	26
Sekundarschulabschluss	57
Hochschulabschluss	17

Quelle: Diese Information legte Invitalia der OECD im Februar 2015 vor.

Die Überlebensraten sieben Jahre nach Unternehmensgründung werden mit 75% angegeben (Invitalia, 2014) – eine beeindruckende Überlebensrate für ein Programm, das das Ziel verfolgt, Arbeitslose beim Einstieg ins Unternehmertum zu unterstützen. Wie zuvor bereits erwähnt liegen die Misserfolgsquoten während des ersten Betriebsjahres neuer Unternehmen, die von vormals Arbeitslosen gegründet wurden, häufig bei 33% oder höher (Greene et al., 2004). Die offiziellen Zahlen zum Scheitern von Unternehmen können irreführend sein, da sie alle Gewerbeabmeldungen berücksichtigen. Allerdings stellen diese nicht unbedingt alle einen Misserfolg dar; der Unternehmer hat sich unter Umständen zur Schließung eines tragfähigen Unternehmens entschlossen, um wieder in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Voraussetzungen für die Übertragung

Die Maßnahme für selbstständige Erwerbstätigkeit ist ein nationales Programm, das in allen Regionen Italiens umgesetzt wird. Somit handelt es sich um ein groß angelegtes Programm. Invitalia hat mit der Zeit ein Profil aufgebaut und Partnerschaften geschaffen, um das Programm durchzuführen. Die Bereitstellung von Programmen zur Unterstützung des Unternehmertums von Arbeitslosen geht mit zahlreichen Herausforderungen einher, insbesondere beim Herausfiltern geeigneter Bewerber und bei der Sicherstellung der Tragfähigkeit der Vorschläge. Wenn politische Entscheidungsträger Überlegungen zur Übertragbarkeit der Grundsätze des Programms anstellen, sollten sie eine Reihe von zentralen Erfolgsfaktoren berücksichtigen. Dazu gehören:

1. *Vorgelagerte Unterstützung.* Dabei wird den Bewerbern Hilfestellung bei der Erstellung von Geschäftsplänen und bei ihren geschäftlichen und unternehmerischen Fähigkeiten geleistet. Es ist wichtig zu gewährleisten, dass die Geschäftsvorschläge zu den Kompetenzen der Bewerber für das Programm passen.
2. *Bereitstellung einer Kombination aus Finanz- und Beratungsunterstützung.* Eine finanzielle Unterstützung kann eine wichtige Funktion als Anreiz erfüllen, damit die Bewerber an dem Programm teilnehmen und sich tragfähige Geschäftsideen einfallen lassen. Allerdings muss sie durch eine Beratung ergänzt werden, für die wahrscheinlich ein individuelles Mentoring vonnöten ist. Da Mentoring mit hohen Kosten verbunden sein kann, ist es wichtig, diejenigen Bewerber herauszufiltern, die es benötigen.
3. *Entwicklung starker Partnerschaften.* Partnerschaften dank der Zusammenarbeit mit lokalen Entwicklungsagenturen (in Besitz der Regionen) sind maßgeblich für die Kontaktarbeit und die Zugänglichkeit für potenzielle Kandidaten aus den Reihen der Arbeitslosen. Ein so entstehendes

Netzwerk spielt eine wichtige Rolle bei der konsequenten nationalen Bereitstellung der Unterstützungsleistungen.

4. *Nutzung von Technologien.* Die integrierte und vollständig interaktive Website ist eine wichtige Entwicklung, um ein groß angelegtes Programm zugänglich zu machen. Sie ermöglicht Invitalia mehr Effizienz bei der Zuweisung der Ressourcen, die dem Programm gewidmet sind. Die Anzahl der Bewerbungen ist zwar gestiegen, doch kann das Programm die erhöhte Anzahl und die größere Bandbreite der Bewerber weiterhin bewältigen.

Literatur

- Blackburn, R. und M. Ram (2006), „Fix or fixation? The contributions and limitations of entrepreneurship and small firms to combating social exclusion“, *Entrepreneurship and Regional Development*, Bd. 18, Nr. 1, S. 73-89.
- Caliendo, M. und A. Kritikos (2010), „Start-ups by the unemployed: characteristics, survival and direct employment effects“, *Small Business Economics*, Bd. 35, S. 71-92.
- Greene, F., K. Mole und D. Storey (2004), „Does more mean worse? Three decades of enterprise policy in the Tees Valley“, *Urban Studies*, Bd. 41, Nr. 7, S. 1207-1228.
- Invitalia (2014), Invitalia-Website, verfügbar unter: www.invitalia.it (Zugriff am 23. Oktober 2014).
- ISTAT (2015), Italienisches Nationales Institut für Statistik, Pressemeldung, Januar 2015, verfügbar unter: www.istat.it/en/archive/PressRelease (Zugriff am 9. Februar 2015).
- ISTAT (2014), „Employment and unemployment: provisional estimates, August 2014“, Italienisches Nationales Institut für Statistik, verfügbar unter www.istat.it/en/files/2014/04/201402_PressRelease (Zugriff am 8. Oktober 2014).
- SviluppoBasilicata (2015), Einrichtungen von Invitalia für selbstständige Erwerbstätigkeit, verfügbar unter: www.sviluppobasilicata.it (Zugriff am 20. Februar 2015).



From:
Inclusive Business Creation
Good Practice Compendium

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264251496-en>

Please cite this chapter as:

OECD/European Union (2016), “Invitalias Unterstützung für das Unternehmertum Arbeitsloser, Italien”, in *Inclusive Business Creation: Good Practice Compendium*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264261402-16-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.